

# Inhalt

I. Geht es auch ohne Eltern? . . . . .	7
II. Problem und Methode . . . . .	11
III. Die Familie als dreifacher Krisenherd . . . . .	18
1. Die Pluralität der Gesellschaftsnamen . . . . .	18
2. Der leibliche Rückgang . . . . .	21
3. Der geistige Rückgang . . . . .	24
4. Der existentielle Abfall . . . . .	27
IV. Die Sisyphusarbeit der Schule . . . . .	30
1. Im Gegenwind der Sex-Welle . . . . .	30
2. Wer schafft eigentlich die »Chancengleichheit«? . . . . .	31
V. Die Kindgemäßheit . . . . .	34
1. Dem Menschen gemäß . . . . .	34
2. Die Vorschule stößt auf die Kindgemäßheit . . . . .	35
3. Die kindgemäße Erziehungsform . . . . .	37
a) Zwei Werdeprinzipien . . . . .	37
b) Geborgenheit und Autorität . . . . .	38
c) Die mitmenschliche Begegnung . . . . .	39
4. Bedeutung und Besonderheit der Familienerziehung. . . . .	40
5. Die zweite Natur . . . . .	43
VI. Die Familie in neuer Sicht . . . . .	46
1. Eine neue Lehre in der vermenschlichten Soziologie . . . . .	46
2. Die Personalisation . . . . .	48
3. Die Enkulturation . . . . .	51
4. Fließband oder Lebenslauf? . . . . .	53
5. Dominanz oder Delegation der Familienerziehung? . . . . .	55
a) Das Kind und sein Leib . . . . .	55
b) Kind und Person . . . . .	56
c) Kind und Kultur . . . . .	62
d) Kind und Gesellschaft . . . . .	65
6. Erziehung zum Kinde hin . . . . .	67
VII. Die Familienfähigkeit als Unterrichtsfach . . . . .	71
Literatur . . . . .	75